Waldbau auf ökologischer Grundlage

1. Auflage 2006. Buch. 464 S. Hardcover
ISBN 978 3 8252 8310 0
Format (B x L): 17 x 24 cm

Weitere Fachgebiete > Chemie, Biowissenschaften, Agrarwissenschaften > Agrarwissenschaften > Forstwirtschaft, Waldbau

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort

Das von Alfred Dengler 1930 begründete Buch "Waldbau auf ökologischer Grundlage" ist das älteste forstwissenschaftliche Werk, das länger als sieben Jahrzehnte bis heute in immer wieder neuen Auflagen erscheint. Durch Denglers Tod 1944 trat eine Lücke von 20 Jahren ein. Nachdem der Verleger, Julius Springer, in der Situation Deutschlands gleich nach dem Zweiten Weltkrieg eine Fortsetzung nicht vornehmen wollte, übernahm der Verlag Paul Parey die Rechte an dem Werk. Das Wagnis, das die Inhaber, Arthur und später Friedrich Georgi, damals übernahmen, hat sich glänzend bewährt Die Verlagsinhaber stimmten den neuen Bearbeitern zu, das Werk künftig in zwei Bänden herauszugeben, von denen der erste die ökologischen Grundlagen und der zweite die Praxis der Waldbehandlung darstellen sollte. Die weiteren drei Auflagen wurden bearbeitet von Norbert Bartsch, Alfred Bonnemann (gestorben 1979), Hans Achim Gussone (gestorben 1998) und Ernst Röhrig und erschienen in Abständen von je etwa zehn Jahren. Jede dieser Auflagen stellte das Fach unter Beibehaltung der Gliederung in gänzlich neuer Bearbeitung nach dem aktuellen Stand der Erkenntnisse und Erfahrungen dar.

2003 übernahm der Verlag Eugen Ulmer die Rechte an dem Werk. Er entschloss sich gemeinsam mit den Bearbeitern, Norbert Bartsch, Burghard von Lüpke und Ernst Röhrig, zunächst den 2. Band fertig zu stellen, der bereits 1990 erschienen und fast vergriffen ist.

Die hier vorliegende 7. Auflage des 2. Bandes erfuhr ebenso wie die früheren Auflagen eine sehr weitgehende Umgestaltung, denn Ziele und aktuelle Aufgaben des Waldbaus haben unter heutigen ökologischen und sozio-ökonomischen Aspekten weltweit eine bedeutende Erweiterung erfahren. Wir haben deshalb viel mehr noch als in den früheren Auflagen Arbeiten aus Mittel- und Nordeuropa, bei grundsätzlichen Fragen auch aus Nordamerika, in die Bearbeitung einbezogen.

In neuerer Zeit stehen in einschlägigen Büchern und Zeitschriftenbeiträgen, bei wissenschaftlichen Symposien und allgemein zugänglichen Fachtagungen solche Beiträge im Vordergrund, die sich mit der Rolle der Forstwirtschaft in Wirtschaft und Gesellschaft und mit den Zielen des Waldbaus auseinander setzen: Themen wie Nachhaltigkeit und Stabilität werden jetzt in erweiterter Sicht behandelt, Biodiversität, Naturschutz, Landschaftsökologie und Landschaftspflege werfen heute bisher weniger beachtete Probleme auf. Bisweilen drängt sich der Eindruck auf, wir stünden vor einem völligen Neuanfang. Tatsächlich aber haben wir es mit einer kontinuierlichen Entwicklung zu tun, bei der eine Fülle alter und neuer Erkenntnisse und Erfahrungen verarbeitet werden muss. Die Langfristigkeit der meisten Vorgänge in den Wäldern, aber auch die wechselreiche Geschichte der Waldbehandlung weisen deutlich darauf hin, dass nur auf diese Weise, nicht durch einen noch so dringend verlangten allgemeinen "Waldumbau", das Ziel einer nachhaltigen Waldwirtschaft zu erreichen ist, die verschiedenen übergeordneten Zielen so gut wie möglich gerecht wird.

Das Werk bringt nach einer breiten Einführung in das gesamte Thema in den darauf folgenden Kapiteln das aus Forschung und Erfahrung gewonnene "Handwerkszeug" des Waldbaus: Baumartenwahl, Begründung und Pflege von Waldbeständen sowie die Gestaltung der Wälder in Betriebsarten und Verjüngungsformen.

Sicherlich wird mancher Wissenschaftler spezielle Publikationen vermissen, mancher Praktiker wird seine eigenen Erkenntnisse nicht genügend berücksichtigt finden oder andere Erfahrungen haben, als wir darstellen. Bei der Breite unseres Gebietes ist das nicht zu vermeiden. Trotz mannigfacher Einblicke in die wissenschaftliche Forschung und praktischer Erfahrung bleibt wohl allen Autoren manches verschlossen. Auch konnten wir nicht in allen Fällen näher nachprüfen, wieweit die Ergebnisse und Folgerungen mancher Publikationen bis in Details von allgemeiner Bedeutung sind. Wir haben sie aufgeführt, soweit sie uns plausibel erschienen und jeweils Quellen genannt, so dass die Nachprüfung nicht schwierig ist.

Selbstverständlich stellt sich die Frage, für wen dieses Buch bestimmt ist. Im Vorwort zur 1. Auflage (1930) hieß es: "Ein Handbuch ist das vorliegende Werk nicht im vollen Sinne des Wortes, da aus Rücksicht auf den Umfang nicht auf alle Fragen eingegangen werden konnte." So nimmt auch die vorliegende 7. Auflage eine Mittelstellung zwischen Lehrbuch und Handbuch ein, wie es übrigens allgemein für die neueren Werke der Waldökologie gilt. Es soll einen Einblick davon geben, welche Probleme der Walbau heute zu bewältigen hat und wie sie zurzeit angegangen werden. Es wendet sich an Leser, die im Allgemeinen oder in Teilgebieten Interesse an unserem Fachgebiet haben und soll durch den Text und die umfangreichen Literaturangaben Auskünfte und Anregungen bei eigenen wissenschaftlichen und praktischen Tätigkeiten in Forstwirtschaft, Naturschutz, Landschaftspflege, vielleicht sogar bei politischen Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen, geben.

Vielen Kollegen und Freunden haben wir für mannigfaltige Ratschläge zu einzelnen Kapiteln zu danken: Christian Ammer (München), Burton V. Barnes (Ann Arbor/Michigan), Wolfgang Fieder (Würzburg), Martin Guericke (Göttingen), Richard

Hermann (Portland/Oregon), Bertram Leder (Arnsberg), Berndt Ott (Kassel), Matthias Reiche (Bonn), Josef Richter (Meschede), Hermann Spellmann (Göttingen), Torsten Vor (Göttingen) und Horst Weisgerber (Hann. Münden).

Ganz besonderer Dank gilt Christine Rapp für die sorgfältige Herstellung des Manuskripts sowie Gisela Tambour für die umsichtige und perfekte Anfertigung der Abbildungen. Schließlich sind wir der Mitarbeiterin des Verlages Eugen Ulmer, Frau Dipl-Biol. Ina Vetter, für die vorbildliche Zusammenarbeit sehr verbunden. Für alle Unzulänglichkeiten und Fehler dieses Werkes sind dennoch allein die Autoren verantwortlich. Wir hoffen auf kritische Kommentare einer aufmerksamen Leserschaft.

ERNST RÖHRIG
NORBERT BARTSCH
BURGHARD VON LÜPKE

Göttingen, im Mai 2005